

Ein sehr gutes Neues Jahr 2019.

1 Januar 2019.

„Der große Irrtum unserer Zeit war es, den menschlichen Geist auf die Erforschung der materiellen Dinge zu lenken. Der menschliche Geist muss wieder ausgerichtet werden, hin zur Bewusstheit, zum Schönen, Wahren, Guten, Selbstlosen und Großen gewendet werden. Es ist hier und nur hier, wo ihr den Frieden des Menschen mit sich selbst und in der Folge mit der Gesamtheit der Obrigkeiten finden werdet.“ Diese Feststellung, die von Victor Hugo vor 150 Jahren aufgeschrieben wurde, hat leider keinen Eindruck hinterlassen und ist sogar aktueller denn je.

Es sind die grundlegenden Werte, die wir nicht genug nähren. Im Lauf der Zeit stellt sich ein chronischer Mangel individueller Anerkennung ein mit der Folge einer immer größer werdenden Unmenschlichkeit, sei es in der Arbeitswelt, in den zwischenmenschlichen Beziehungen und sogar in den gemeinnützigen Organisationen, deren Daseinsberechtigung vor allem auf Menschlichkeit basiert... Ist das nicht der Nährboden für eine beißende, ja sogar überquellende Aggressivität.

„Es gibt keine Gerechtigkeit in der Gewalt. Es gibt keinen Frieden im Hass. Ist denn diese einfache Logik so schwer zu verstehen?“ regte sich Meister Goï Masahisa, ein großer japanischer Weiser und enger Freund des Aikido-Gründers, auf. Ist es denn so schwierig, sich aufzuraffen und vielmehr das Wohlwollen zu entwickeln und sich an die durch den Autor des Romans „Les Misérables“ großzügig ausgeteilten Anweisungen zu halten?

Es gibt solche, die machen aus der Sonne einen einfachen gelben Fleck. Es gibt solche, die machen aus einem einfachen gelben Fleck eine Sonne, sagte Pablo Picasso...

Es erscheint so, als ob die zu erbringenden Antworten in den Händen derer seien, die es wagen zu erneuern, zum Beispiel die Landwirte, die die Erde lieben und sich mit

dem in Einklang bringen, was sie uns schenkt; die Ärzte und die Apotheker, die Gesundheit anders erkennen; indem sie den Rat annehmen und die alternative und natürliche Medizin willkommen heißen; die Verantwortlichen der unterschiedlichen Institutionen, die von nun an die freie Entfaltung des Einzelnen als Antriebsmotor der Effektivität einbeziehen; die Erwachsenen, die die Jugendlichen mit Vertrauen begleiten, indem sie anerkennen, dass diese neue Generation in vielerlei Hinsicht über eine feinere Sinnesschärfe verfügt, besonders im Bereich der Umwelt.

Trägt nicht jeder auf seinem Niveau die Verantwortung und die Freiheit der Wahl, um an diesem Neuanfang, der aufkommt, teilzunehmen? Den Eintrittspunkt in diesen heilenden Kreis zu finden, könnte die erste zu erfüllende Aufgabe sein.

Jeder Aikidoka, der der Botschaft von Morihei Ueshiba treu ist, ist sich bewusst, dass das Aikido der Welt gegenüber offen ist, sich in Körper und Seele jedes Einzelnen manifestiert, über allen Widerstreit und Zerrissenheit hinaus.

Andere Weisheiten zeigen ebenfalls einen Weg, der den Menschen zu diesen grundlegenden Werten führt. Jeder den seinen, und es genügt doch, nicht wahr, seinem eigenen Weg zu folgen ohne ihn abzuschwächen oder zu entstellen, aber danach zu streben, die heilbringende Botschaft, die sie uns vermitteln, zu respektieren.

Ich formuliere für 2019 den Wunsch, dass es das Jahr des Erscheinens dieser grundlegenden Wertvorstellungen sei - ganz nach dem Beispiel dieser schönen indianischen Geschichte, wo der kleine Kolibri, der in seinem Schnabel einen einzigen Wassertropfen trägt, seinen Teil dazu beiträgt, um dem Waldbrand ein Ende zu bereiten.

Für alle ein sehr schönes Jahr 2019... Ein sehr schönes gemeinsames Jahr

Jacques Bonemaison.

* * * * *